

Schreine und Tempel in Nikko – Weltkulturerbestätten - der Stolz Japans

In Nikko gibt es drei heilige Orte (zwei Schreine und einen Tempel): den Nikko-Toshogu-Schrein, den Nikko-Futarasan-Schrein und den Rinno-ji-Tempel und der zugehörige Tayu-in. Der Nikko-Toshogu-Schrein ist dem Shogun Ieyasu Tokugawa gewidmet und von besonderem historischen Wert, da er Nationalschätze und wichtige Kulturgüter umfasst.

„In der Umgebung des Toshogu-Schreines gibt es 55 Gebäude, die acht Nationalschätze und 34 wichtige Kulturgüter umfassen. Die herrliche Schönheit der Gebäude ist überwältigend. Die Kunsthandwerker kamen aus verschiedenen Orten Japans und dekorierten die Gebäude mit Lack oder leuchtenden Farben. Die Säulen sind mit vielen verschiedenen Skulpturen verziert“.

(www.ana.co.jp)



(Karte aus Baedeker Japan S.341)

Rinnoji-Tempel

Der Rinnoji-Tempel in Nikko ist eine wichtige buddhistische Kultstätte. Er wurde im 9. Jahrhundert gegründet, ist einer der Haupttempel von Nikko und gehört zum UNESCO-Weltkulturerbe. Der Tempel gehört der Tendai-Richtung des Buddhismus an. 1999 wurde der Tempel mit anderen religiösen Bauten in Nikkō von der UNESCO auf die Liste Weltkulturerbe aufgenommen. Es wurde von Shodo Shonin gegründet, dem buddhistischen Mönch, der im 8. Jahrhundert den Buddhismus in Nikko einführte.

Vom Westen her steigt man einige Stufen hoch und betritt man die Anlage durch das **Schwarze Tor (Kuromon)**. Die **Haupthalle** (Hondō), gewöhnlich **Sanbutsu-dō** genannt, wurde 1647 erbaut und 1879 an den jetzigen Platz verlagert. Sie hat in der Vorderansicht eine Breite von 33,82 m und in der Vorder-Ansicht 10 Säulen, in Seitenansicht 7 Säulen.

Die Halle ist als Wichtiges Kulturgut Japans klassifiziert. Das Sanbutsudo beherbergt große, goldlackierte Holzstatuen von Amida, Senju-Kannon („Kannon mit tausend Armen“) und Bato-Kannon („Kannon mit Pferdekopf“). Die drei Gottheiten gelten als buddhistische Manifestationen der drei Berggottheiten von Nikko, die im Futarasan-Schrein aufbewahrt werden. Vor der Halle steht ein mächtiger Kirchbaum mit der Bezeichnung „**Kongo sakura**“, etwa „Diamant-Kirsche“. Die **Daigoma-dō** hinter der Haupthalle ist die große Halle für die Goma-Zeremonie. Das **Schatzhaus** (Hōmotsuden) wurde zur sicheren Aufbewahrung und Besichtigung der buddhistischen Skulpturen, der Bilder, der sonstigen Objekte des Tempels und der Sammlung der Togukawa-Gesellschaft errichtet. Der **Garten Shōyō-en** ist eine Grünanlage, die einen Teich umgibt.

Toshogu-Schrein

Der Toshogu in Nikko ist ein majestätischer Schrein, der dem Gründer des Tokugawa-Shogunats, Tokugawa Ieyasu, gewidmet ist. Er wurde im 17. Jahrhundert erbaut und ist bekannt für seine großartige Architektur, die detaillierten Skulpturen und die reichen Verzierungen. Die Anlage wurde von der UNESCO zum Weltkulturerbe erklärt und ist ein beliebtes Touristenziel in Japan.

Weg durch die Anlage: Treppe, der Tausend, Haupttor Niomon, die drei Heiligen Speicher, Pferdestall mit der Drei-Affen-Allogorie, Sutren-Bibliothek Kyozo, Tor des Sonnenlichts Yomeimon (Eingang zum inneren Hof), Chinesisches Tor Karamon (Eingang zum eigentlichen Schrein), dort Kulthalle Haiden.

Futarasan-Schrein

Der Futarasan-Schrein in Nikko ist eine wichtige religiöse Stätte, die auf das 9. Jahrhundert zurückgeht. Er ist den Heiligen Bergen von Nikko gewidmet.

(Aus zeitlichen Gründen haben wir es vorgezogen, uns näher den Taiyu-in anzusehen!)

Taiyu-in

Der Taiyu-in, auch bekannt als Iemitsu-Mausoleum. Er wurde zu Ehren von Tokugawa Iemitsu, dem dritten Shogun der Edo-Zeit, erbaut und ist berühmt für seine wunderschöne Architektur und sein ruhiges Ambiente.

Gang durch die Anlage: Nach dem ersten Tor Nio-mon erreicht man das zweite Tor Niten-mon. Im mittleren Hof stehen ein Trommelturm (für das Leben) und eine Glockenturm (für den Tod). Zum Innenhof kommt man durch das dritte Tor Yasha-mon und das vierte Tor Mara-mon (chinesisches Tor). Hier stehen die Kulthalle und die Haupthalle Honden. (Das bronzene Grabmal des Iemitsu erreicht man durch das Koka-mon und Inuki-mon).

Wie der Toshogu weist auch der Taiyuin eine Mischung aus buddhistischen und shintoistischen Strukturen auf. Bis zur Meiji-Zeit, als Shintoismus bewusst vom Buddhismus getrennt wurde, war es üblich, dass Kultstätten Elemente beider Religionen enthielten. Im ganzen Land wurden buddhistische Elemente aus Schreinen entfernt und umgekehrt, aber in Taiyuin wurde die Trennung nicht vollständig durchgeführt. Während Toshogu offiziell zum Schrein erklärt wurde, wurde der Taiyuin zu einem Untertempel des nahegelegenen Rinnoji-Tempels.

Shinkyo Brücke

Die Shinkyo-Brücke ist ein Wahrzeichen der Stadt Nikko in Japan. Die rote Brücke wurde ursprünglich 1636 erbaut und wurde der Legende nach nur von Priestern benutzt, um den Fluss von den Tempeln in Nikko aus zu überqueren. Die Shinkyo-Brücke ist eine wichtige touristische und kulturelle Attraktion für Nikko. Tausende von Besuchern überqueren sie jedes Jahr und schätzen ihre Geschichte und ihren einzigartigen Charme.

Mittagessen im Yuba Café Hazuki

- Yuba

Yuba ist ein in Japan häufig verwendetes Sojaprodukt, das aus der Haut erwärmter Sojamilch gewonnen wird. Frisches Yuba schmeckt am besten, ist aber außerhalb Japans nicht zu bekommen. Yuba wird durch Erhitzen von Sojamilch bei 80-90° C in flachen, rechteckigen Wannen hergestellt. Während dieses Prozesses bildet die Sojamilch eine cremig-gelbe Haut, die vorsichtig abgeschält wird. Die enthäutete Haut wird auf dünne Stäbe gehängt und getrocknet. Nach dem Trocknen werden die rechteckigen Milchhautblätter gefaltet oder zu Stangen gerollt. Gekostet wird es dann zB als Einlage in Suppe oder aufgerollt als Beilage wie Pfannkuchen oder zum Dessert wie Pudding.



Unterlegte Musikstücke im Video Nikko

1	First Day	Fabrizio Paterlini	Secret Book
2	Kokû	Katsuya Yokoyama	L'art du Shakuhachi
3	Yûgure	Ensemble Hijiri-Kaï	Music of Edo Period
4	Midare	Ensemble Hijiri-Kaï	Music of Edo Period
5	San An	Katsuya Yokoyama	L'art du Shakuhachi
6	Azuma-Jishi	Katsuya Yokoyama	L'art du Shakuhachi
7	Moonlight Mantra	Buddhist Ritual Chant	Shomyo
8	Drift	Hiroshi Fukumura	Sunday Cup (Japanese Jazz)